

12.05.2010

**GROSSFLUGHAFEN: Damit der Bürger nicht überteuert wird**

## **Gemeinde Blankenfelde-Mahlow richtet unabhängige und unentgeltliche Schallschutz-Beratungsstelle ein**

*MAHLOW* - Ist der Vertrag überhaupt akzeptabel? Diese Frage stellen sich rund um den künftigen Großflughafen von Monat zu Monat mehr Menschen. Wer Anspruch auf Schallschutz hat, den besucht ein Ingenieurbüro, das festlegt, welche Lärmschutzmaßnahmen die Flughafengesellschaft bezahlt. Der Bürger soll eine Kostenerstattungsvereinbarung unterschreiben. „Aber nur ein Fachmann kann beurteilen, ob man da überteuert wird. Deshalb richten wir jetzt eine unabhängige Beratungsstelle ein“, sagte Landrat Peer Giesecke am Montag in Mahlow. Dort schloss die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow einen Vertrag mit dem Beratungsbüro Maschke ab.

Christian Maschke ist ein promovierter Akustiker. Ab 31. Mai werden er und seine Mitarbeiter jeden Montag von 14 bis 20 Uhr im Vereinshaus Mahlow unentgeltlich Bürger beraten. Bürgermeister Ortwin Baier appelliert an die Betroffenen: „Nehmen Sie unser Angebot wahr und lassen Sie sich vor Unterzeichnung der Kostenerstattungsvereinbarung beraten.“

Im Februar beschloss der Kreistag, 50 000 Euro für eine Bürgerberatung mit Schallschutzexperten bereitzustellen. Da der Kreis-Haushalt noch nicht verabschiedet ist, springt Blankenfelde-Mahlow ein. Nach Bestätigung des Kreishaushaltes wird der Kreis die Beratung fortsetzen und der Kommune die verauslagten Kosten erstatten.

Die Kreisverwaltung lässt demnächst Räume im früheren Landambulatorium, Arnold-Böcklin-Straße, renovieren, wo dann mehrere Büros für die Bürgerberatung zur Verfügung stehen. Außerdem sollen sie Anlaufpunkt für kleine und mittlere Unternehmen sein, die Gewerbeflächen im Flughafenumfeld suchen. Dabei wird die Struktur- und Wirtschaftsfördergesellschaft des Kreises helfen. „Wir wollen die Beratungsstelle perspektivisch die ganze Woche besetzen“, sagte der Landrat.

Damit das Beratungsbüro die Schalldämmung an den Häusern der Ratsuchenden einschätzen kann, sollten sie alle von der Flughafengesellschaft zugesandten Schriftstücke mitbringen. Nützlich sind Bauunterlagen des Hauses oder genaue Angaben zum Beispiel zur Beschaffenheit von Wänden oder Fenstern.

Bürgermeister Baier will die von Christian Maschke erarbeiteten Merkblätter im Amtsblatt zu veröffentlichen, damit man sich auf die Beratung vorbereiten kann. Sollte der Ansturm sehr groß sein, wird die Gemeinde Beratungstermine anbieten.

Das Misstrauen gegenüber den von der Flughafengesellschaft mit dem Schallschutzprogramm beauftragten Firmen hat gute Gründe. Akustiker Christian Maschke: „Beim Nachprüfen mehrerer Kostenerstattungsvereinbarungen und der zugrunde liegenden Begehungsprotokolle stellten wir fest, dass die Grunddaten nicht stimmen. Bauteile waren nicht so beschrieben,

dass man vernünftige Schalldämm-Maßnahmen zuordnen konnte.“ Außerdem werde der Maximal-Außenpegel von der Flughafengesellschaft nicht als höchster zu erwartender Pegel, sondern nur als maximaler Durchschnittswert interpretiert. In dieser Frage müsse über kurz oder lang die Landesregierung oder ein Gericht entscheiden.

In Fällen, wo Maschke vom Unterschreiben der Kostenerstattungsvereinbarung abrät, gibt er den Bürgern Muster-Beschwerdebrieve in die Hand. Die Beratungsstelle soll auch Bürgern im Nachbarkreis offen stehen. Umgekehrt können sich Hiesige an den Ombudsmann in Dahme-Spreewald wenden. (Von Gudrun Schneck)